

Arbeiterveteranen oft nur ungefähr erinnern können. In den Großbetrieben und Städten gibt es Bildarchive, die uns bei der Veranschaulichung helfen können.

Eine große Hilfe leisten uns die Arbeiterveteranen. Es empfiehlt sich, sie in Gruppen zusammenzufassen und ihre Berichte auf Tonband zu nehmen. Durch gegenseitige Berichtigungen werden Fehler verhindert. Darüber hinaus müssen



*Das Kleinod: die Leninbüste. — Auf der Rückseite steht: Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Der Arbeiterschaft der „Sachsenwerke“ — Gewidmet von den Arbeitern und Angestellten der Fabrik „Dynamo“ - Juli 1924*

wir möglichst alle Angaben überprüfen. Nicht f nur bei Daten, sondern auch bei Erlebnisberichten empfiehlt sich ein Vergleich mit Dokumenten und anderen Berichten.

**Wie nutzen wir das Material zur Erziehung der Werktätigen aus?**

Die erste Möglichkeit besteht darin, die Presse auszunutzen. Der „Sachsenwerker“ hat ein halbes Jahr lang jede Woche eine Seite zur Popularisierung der Geschichte des Sachsenwerkes verwendet. Die Artikelserie „Sachsenwerker, das ist deine Geschichte!“ ist auf großes Interesse gestoßen. (Zudem erhielten wir dadurch wichtige Ergänzungen und Berichtigungen von den Kollegen.)

Der zweite Schritt ist bei uns die Zusammenfassung der Geschichte des Sach-

senwerkes in einer Broschüre. Aussprachen und Vorträge sind ein weiteres Mittel, um die Arbeiter mit den Erfahrungen des revolutionären Kampfes vertraut zu machen. Das ist auch im Rahmen der Parteischulung möglich. Ausstellungen und Museen können die gesammelten Dokumente, Erinnerungsstücke und Bilder aufnehmen. Nicht vergessen sollten wir die Schaffung von Erinnerungsstätten zu Ehren hervorragender Arbeiterfunktionäre und ermordeter Antifaschisten.

**Wie hilft die Betriebsgeschichte, den 10. Jahrestag der Gründung unserer Republik vorzubereiten?**

Am 7. Oktober wird unsere Republik ihren 10. Geburtstag feiern. Das ist ein dringender Anlaß, um allen Werktätigen die Richtigkeit des zurückgelegten Weges zu beweisen und den Stolz auf ihre Leistungen zu wecken. Dabei hilft der historische Rückblick.

Das Sachsenwerk nahm seit 1945 (bis 1953 als SAG-Betrieb) einen Aufschwung, wie er unter kapitalistischen Verhältnissen undenkbar ist. Die Produktion hat sich von 1947 bis 1957 versiebenfacht, der Durchschnittslohn des Sachsenwerkers hat sich im gleichen Zeitraum verdoppelt. Eine noch großartigere Entwicklung steht bevor.

Wie im Sachsenwerk, so können überall in der Republik den Werktätigen die Erfolge und die Perspektiven aus ihrem Erleben heraus in ihrem Wirkungskreis bewußt gemacht werden. Für die Auswertung des Materials bieten sich viele Möglichkeiten (Sondernummern der Betriebszeitung, Funkberichte, Ausstellungen, Vorträge u. a.).

Wir dürfen bei unseren Darstellungen nicht vergessen, die Schöpferkraft der besten Arbeiter und Wissenschaftler hervorzuheben. Durch diese Würdigung werden weitere Tausende Werktätige angespornt, hohe Leistungen zu Ehren unserer Republik zu vollbringen. So bietet der 10. Jahrestag viele Möglichkeiten zur sozialistischen Erziehung der Werktätigen. Wir werden sie voll nutzen, wenn die Parteileitungen die propagandistisch-agitatorischen Aufgaben rechtzeitig beraten.

Horst Schneider